Die Route wurde gewählt, um die Pfarren der russisch-orthodoxen Kirche, der ukrainischen Kirche, der katholischen und der evangelischen Stadtkirche zu besuchen. Alle Pfarrer wurden eingeladen an die FriedensaktivistInnen eine Botschaft zu richten. Alle Pfarrer lehnten ab!

Der Zug von etwa 200 Personen spazierte die dargestellte Route durch die Stadt. Ein Lastenrad mit Lautsprecher und ein Trommler führten den Umzug an. Bei den Kirchen wurden kurze Apelle für Frieden an die Gruppe und die Zuschauer gerichtet, die teils spontan erfolgten.

Der friedliche, von Musik begleitete Umzug wurde am Stephansplatz von ukrainischen NationalistInnen akustisch gestört, sodass die Polizei den Ostermarsch in die Singerstraße umleitete.